

25. Juni 2018

37/18

Pressedienst

„Bilderfahrzeuge“ nach Aby Warburg

Kunsthistorischer Forschungsverbund unter Beteiligung der Universität Hamburg verlängert

Wie werden Bilder, Ideen und Texte zwischen Epochen und Kulturen übertragen und weiterentwickelt? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein internationaler kunsthistorischer und kulturwissenschaftlicher Forschungsverbund, der vom Kunstgeschichtlichen Seminar und dem Warburg-Haus der Universität Hamburg, der Max Weber Stiftung, der Humboldt-Universität zu Berlin sowie der Max-Planck-Gesellschaft getragen und in Zusammenarbeit mit der Universität Basel durchgeführt wird. Hauptsitz ist das Warburg Institute in London. Nach einer erfolgreichen ersten Laufzeit wird der Verbund ab dem 1. Juli für weitere fünf Jahre vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Die Fördersumme beträgt 6,3 Mio. Euro.

Das Projekt basiert auf der Metapher der „Bilderfahrzeuge“ des deutsch-jüdischen Kunst- und Kulturwissenschaftlers Aby Warburg (1866–1929). Mit ihr beschrieb Warburg den Umstand, dass seit dem 15. Jahrhundert unter anderem mit Wandteppichen und Kupferstichen, später dann mit Fotografien, sogenannte Bildformeln vervielfältigt und an weit entfernte Orte verbreitet werden konnten. Im Verbund wird die Funktion solcher Migrationsprozesse untersucht.

Prof. Dr. Uwe Fleckner leitet das Hamburger Teilprojekt „Politische Ikonologie – Bilder als Akteure des Politischen“, auf dem in der zweiten Förderphase ein Schwerpunkt liegen wird. Betrachtet werden visuelle Phänomene aus dem politischen Geschehen – etwa die Darstellung von Politikerinnen und Politikern sowie die Bildsprache in Fotos – dahingehend, wie sie sich zu bestehenden Verhältnissen verhalten, propagandistisch agieren und lokale, regionale, nationale und globale Rezeptionsvorgänge entfalten.

Während sich Warburg methodisch und inhaltlich mit den Bildern der Hoch- und Trivialkultur der damaligen Zeit wie Druckgrafiken, Plakaten, Briefmarken, Medaillen und Flugblättern beschäftigte, werden im Hamburger Projekt die modernen Verbreitungsformen in den Blick genommen. „Wir beschäftigen uns mit Fragestellungen zur Rolle politischer Bilder in den aktuellen globalen Massenmedien und ihrem technischen wie ideologischen Einsatz“, erklärt Prof. Fleckner. Warburgs Werk solle so kritisch befragt und wissenschaftlich aktualisiert werden.

Mit der Förderung des Projekts „Bilderfahrzeuge“ sollen vor allem auch junge Geisteswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene unterstützt werden. Die verantwortlichen Direktoren des Verbunds sind neben Prof. Fleckner

die Professoren Andreas Beyer (Universität Basel, Sprecher), Horst Bredekamp (Humboldt-Universität zu Berlin), Bill Sherman (The Warburg Institute, London) sowie Gerhard Wolf (Kunsthistorisches Institut Florenz/Max-Planck-Institut).

Weitere Informationen:

<https://www.fbkultur.uni-hamburg.de/ks/forschung/projekte/bilderfahrzeuge.html>

<http://www.warburg-haus.de/forschungsprojekte/bilderfahrzeuge/>

<http://iconology.hypotheses.org/>

Für Rückfragen:

Prof. Dr. Uwe Fleckner

Kunstgeschichtliches Seminar

Tel.: +49 40 42838-7085, -3261 (Sekretariat)

E-Mail: uwe.fleckner@uni-hamburg.de